

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen.....	15
Einleitung	17
1. Kapitel	
Grundlagen.....	22
§ 1 Das Wesen des Patents	22
I. Die Idee des Patents	22
II. Der Ursprung des Patentschutzes.....	24
§ 2 Der Inhalt des Territorialitätsprinzips	27
I. Zivilprozessualer Gehalt	27
1. Das autonome internationale Zivilprozessrecht in Patentverletzungsverfahren.....	28
a) Die Ansicht der Rechtsprechung.....	29
b) Die Ansicht der Literatur	29
c) Kritik	30
2. Ergebnis	32
II. Kollisionsrechtlicher Gehalt	33
1. Die Geltung subjektiver Rechte	33
a) Allgemein.....	33
b) Beispiele	36
2. Ein patentrechtliches Territorialitätsprinzip im Kollisionsrecht?	38
III. Das sachrechtliche Territorialitätsprinzip	40
IV. Die Internationalisierung des Patents	41
1. PVÜ	41
2. PCT.....	41
3. EPÜ.....	42
a) Überblick	42
b) Das Londoner Übereinkommen	43

4. TRIPs.	44
§ 3 Zusammenfassung	46
2. Kapitel	
Die Auswirkungen des europäischen Wirtschaftsraums auf das Territorialitätsprinzip	47
§ 4 Der Einfluss durch den Binnenmarkt	49
I. Die Patente der Mitgliedstaaten und die Warenverkehrsfreiheit	50
1. Die Warenverkehrsfreiheit	50
a) Der Anwendungsbereich	50
b) Beeinträchtigungen	50
c) Die Rechtfertigung.	51
2. Ergebnis	52
II. Die Freizügigkeit von Patenten.	53
1. Die Grundfreiheiten als Kollisionsnorm	53
a) Der Anknüpfungsgegenstand.	54
b) Das Anknüpfungsmoment	55
c) Keine klassische Verweisungsnorm.	56
aa) Der Anknüpfungsgegenstand	56
bb) Das Anknüpfungsmoment	57
d) Zwischenergebnis	60
2. Die Auswirkungen des Anerkennungsprinzips auf die Patente	60
III. Ergebnis	64
§ 5 Der Einfluss des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	65
I. Der Aufbau eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts für den Bereich der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen	66
1. Das EuGVÜ	66
2. Der Raum der Freiheit und des Rechts	67

Inhaltsverzeichnis

3.	Die Konkretisierungen des Raums der Freiheit und des Rechts	70
II.	Der Anwendungsbereich der EuGVO	71
III.	Die internationalen Zuständigkeiten für Patentverletzungsverfahren	72
1.	Der allgemeine Gerichtsstand	72
a)	Die Kognitionsbefugnis	73
b)	Die Torpedo-Problematik.	73
2.	Der besondere Gerichtsstand der unerlaubten Handlung.	76
a)	Der Handlungsort	77
b)	Der Erfolgsort	80
c)	Zwischenergebnis	81
3.	Der besondere Gerichtsstand des Sachzusammenhangs	82
a)	Die Konnexität	82
b)	Spider in the web.	83
c)	Die Auffassung des EuGH	84
d)	Kritik	84
4.	Der Einwand der Patentnichtigkeit im Patentverletzungsverfahren.	86
a)	Der Einwand bei einem im Ausland erteilten Patent.	86
b)	Die Auffassung des EuGH	88
c)	Kritik	89
5.	Ergebnis	94
IV.	Die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen in Patentverletzungsverfahren	95
1.	Die Anerkennung.	95
2.	Die Vollstreckung.	97
a)	Das Vollstreckbarerklärungsverfahren, Art. 39 ff. EuGVO.	97
b)	Der Europäische Vollstreckungstitel	98
c)	Aussicht	100
3.	Der Umfang der verfahrensrechtlichen Anerkennung	101
V.	Bewertung	103
§ 6	Ein Methodenwechsel im europäischen Kollisionsrecht: Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	105
I.	Eine Anerkennungspflicht im internationalen Namensrecht?	106
1.	Die Entscheidungen des EuGH	107
2.	Die Ansichten der Literatur	108

3. Bewertung	110
4. Eine Anerkennungspflicht für Patente?	111
II. Ergebnis	112
§ 7 Zusammenfassung	113

3. Kapitel

Die Überwindung des Territorialitätsprinzips in Europa	114
---	-----

§ 8 Die Anerkennung von Patenten	116
--	-----

I. Der Anerkennungsgrund	116
------------------------------------	-----

1. Die Ausgangslage	116
-------------------------------	-----

2. Abhilfe durch das EPLA und die Gemeinschaftspatent- verordnung	117
--	-----

3. Vorschlag	118
------------------------	-----

II. Die Wirkungsweise der Anerkennung von Patenten	120
--	-----

1. Die Anerkennung nach der „Neuen Strategie“	120
---	-----

2. Die Anerkennung in Anlehnung an die Anerkennung von Entscheidungen	121
--	-----

a) Die Rechtsgrundlage	122
----------------------------------	-----

b) Die Auslegung der Art. 61 lit. c), 65 lit. a) 3. Spiegel- strich EGV	122
--	-----

3. Ergebnis	124
-----------------------	-----

III. Die erleichterte Durchsetzung von Patenten in Patentverletzungsverfahren	124
--	-----

1. Der Einwand der Patentnichtigkeit im Patent- verletzungsverfahren	124
---	-----

a) Die Entscheidung des Verletzungsgerichts über den Bestand des Patents	125
---	-----

aa) Die Anerkennung von Registrierungsrechten	125
---	-----

bb) Die Anerkennung von Prüfungsrechten	126
---	-----

cc) Die Wirkung der Entscheidung	127
--	-----

b) Die Entscheidung des Erteilungsstaates über den Bestand	128
---	-----

Inhaltsverzeichnis

aa) Die Vereinbarkeit mit dem Prinzip der Anerkennung	129
bb) Die Mindestvorschriften für die Patenterteilung	129
cc) Einwände	130
c) Zwischenergebnis	131
2. Die Torpedoklagen	132
3. Der Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	132
a) Der Erfolgsort	132
b) Der Handlungsort	133
4. Der Gerichtsstand des Sachzusammenhangs	133
5. Ergebnis	134
IV. Die Wirkungserstreckung oder Gleichstellung der anerkannten Patente	134
V. Die Voraussetzungen für die Anerkennung von Patenten	136
1. Das Postulat des gegenseitigen Vertrauens	136
2. Das gegenseitige Vertrauen in Registrierungs- und Prüfungsrechte	138
a) Die geltenden Mindeststandards	139
aa) EMRK	139
bb) EPÜ	139
cc) Die Biotechnologierichtlinie	140
dd) Enforcement Directive	141
b) ordre public	142
c) Zwischenergebnis	142
§ 9 Die Einwände gegen die Anerkennung von Patenten	143
I. Die Sprachenvielfalt	143
1. Das Sprachenproblem des Gemeinschaftspatents	143
2. Die Handhabung der Sprachenvielfalt	144
3. Die Übersetzung im Fall gerichtlicher Verfahren	146
4. Ergebnis	147
II. Die Rom II-Verordnung	147
III. Die Einwände <i>Ulmers</i>	148
IV. Der Vorwurf einer ineffektiven Rechtsdurchsetzung durch die Mitgliedstaaten	149
V. Die Auswirkungen der Anerkennung von Patenten auf die Gemeinschaftspatentverordnung und das EPLA	150
VI. Ergebnis	151

Inhaltsverzeichnis

§ 10 These.....	152
Schluss	153
Literaturverzeichnis.....	155
Sach- und Personenverzeichnis.....	171